

Die Unterseite ist rothgelb bis bräunlich, mitunter ist die Spitze des Hinterleibes dunkler. Die Beine sind gelb, die Schienen meist (wenigstens außen) und die Tarsen immer gebräunt.

In meiner Sammlung befinden sich 3 Exemplare dieser Art von Palembang (Sumatra). Ich kenne keine Spezies, welche der beschriebenen nahesteht.

38. *Necrobia rufipes* Geer.

Eine neue Polyphylla aus Persien

beschrieben von **Brenske**.

Polyphylla persica sp. nov.

Persien; im naturhistorischen Museum zu Bremen.

Länge 36, Breite 19, Dicke 15 mm. ♀. Unicum.

Type 1066.

Mit keiner bekannten Art zu vergleichen; in der Größe den größten *P. fullo* ♀ fast gleich; die Flügeldecken fast gleichmäßig beschuppt, weniger dicht als bei *adpersa*, das Halschild mit zwei kräftigen Schuppenstreifen; die ganze Unterseite dicht beschuppt, nur in der Mitte der Brust anliegend kurzhaarig.

Das Kopfschild ist kurz, wenig concav, dicht beschuppt, ebenso der Kopf, dessen Stirn in der Mitte ohne Vertiefung ist. Das Halschild ist verlängert, noch stärker als bei *P. Boryi*, im hinteren Theil sehr stark gewölbt; die Fläche ist ungleichmäßig punktirt, die Punkte sind grob, tief, in der Mitte des vorderen Theils nadelrissig, ohne große glatte Stellen, ohne gleichmäßige Beschuppung; die Schuppen sind von verschiedener Form und Größe, jederseits mit einem dichten Schuppenbände, welches nicht unterbrochen ist, die Mitte ist glatt ohne Schuppenband, auch seitlich ist je ein kleiner Spiegelfleck. Die Schuppen der Flügeldecken sind kurz oval, nicht so schmal wie bei *P. fullo*, sie werden unterbrochen durch kleine, erhabene Runzeln ohne

Schuppen, hierdurch erhält die Beschuppung ein lockeres aber nicht fleckiges Aussehen. Das Pygidium ist kurz, dicht zart schuppig, auf der Mitte ein Streif wenig auffallender Schuppenhärechen. Der Bauch ist gleichmäßig dicht beschuppt, nur der letzte Ring ist glatt. Die Hinterschenkel sind mit rundlichen Schuppen besetzt, dazwischen Borsten. Die Krallenzähne sind von geringem Größenunterschied. Brust und Seitentheile sind dicht beschuppt, aber nur auf der Mitte liegen kürzere (nicht langzottige) Haare; auch die Epipleuren des Halschildes sind, besonders hinten, dicht beschuppt. Die Unterlippe ist flach, auf der Mitte mit einer kleinen, dichtgedrängten Borstengruppe, dahinter mit einer Reihe Borsten. Das Maxillartaster-Endglied ist kurz, leicht schmaler als das vorhergehende Glied, cylindrisch, schwach zugespitzt. Die Fühlerbildung ist der von *P. fullo* am ähnlichsten, das erste Glied des fünfblättrigen Fächers ist hier aber nicht dicker als die übrigen. Die Vorderschienen sind auch hier scharf dreizählig. (♀.)

Die Odonaten von Sumatra.

III. Theil b.

Berichtigung. Durch ein bedauerliches Versehen ist in obiger Arbeit *Hydrobasileus extraneus* Hagen (No. 5), welcher synonym mit *H. croceus* Brauer (No. 4) ist, als eine besondere Art aufgeführt worden.

Der Odonatenforscher Herr René Martin hatte die Freundlichkeit, mich auf dieses Versehen aufmerksam zu machen, wofür ich ihm meinen verbindlichsten Dank ausspreche.

L. Krüger.